

Das wilde Fleisch aber muß man also erkennen / wann nemlich solches Fleisch ganz über die Wunden heraus gewachsen ist / und dem andern gesunden Fleisch nicht gleich sihet / und ist unempfindlich.

Diß muß man heraus schneiden bis auff das lebendige / wo fern es die Adern oder das Haarwachs nicht verhindern; dann soll man äßen mit Nachfolgenden: Erstlich soll man den Schaden ein wenig cauterisiren / (jedoch ohne Schaden der Adern und des Haarwachses) alsdann des Pulvers von Eiternesseln darinn streuen / ein Hanffwerck durch Eyerwotter gezogen / darauff binden / und 3. Tag also liegen lassen / alsdann soll man nachfolgendes Pulver darauff streuen.

### W

Nimm ungelöschten Kalch / 6. Handv.

Schwarze Muscheln / 4. Handv.

Salk / 2. Handv.

Hirschhorn / 2. Handv.

Stoß untereinander und vermisch mit Kindshorn zu einem Zaig / laß einem Backofen ganz hart backen / hernach stoß und machs zu Pulver /

Wann das gute Fleisch anfängt zu wachsen / soll man den Schaden mit Schweinen Schmalz schmieren / oder ein Hanffwerck durch Milchtraum legen und darauff legen.

### Ein Anders.

Nimm ungeleschten Kalch / 2. Theil.

Alte